Projektteilnehmer der zweiten Runde von „bike & work" (Fahrrad & Arbeit). Bild: Landratsamt

# Mit dem Fahrrad zur Arbeit

## Elf Unternehmen und Institutionen wollen Bedingungen für das Radfahren verbessern

**Waiblingen.**
**Der Verkehrssektor ist als Hauptemittent für rund 37 Prozent des $CO_2$-Ausstoßes im Rems-Murr-Kreis verantwortlich. Um die betriebliche Fahrradförderung voranzubringen, hat der Rems-Murr-Kreis das Projekt „bike & work" ins Leben gerufen, das nun in die zweite Projektrunde gestartet ist.**

Ziel des Projekts „bike & work" ist es, die Pkw-Nutzung vor allem für Kurzstreckenfahrten zu vermeiden und dafür das Fahrrad auf dem täglichen Arbeitsweg oder für Dienstfahrten als gesunde und klimaschonende Alternative zu wählen.

Bei der Auftaktveranstaltung zur zweiten Projektrunde in Waiblingen zeigte sich Bernd Friedrich, Erster Landesbeamter des Rems-Murr-Kreises, erfreut, dass auch die zweite Runde „auf großes Interesse gestoßen ist und dass sich insgesamt elf Unternehmen und Institutionen zur Teilnahme an diesem Klimaschutzprojekt entschlossen haben". Er unterstützt die Teilnehmer: „Sie alle machen mit Ihrer Teilnahme deutlich, dass Sie den Umwelt- und Klimaschutz als eine Herausforderung erkannt haben, der es sich zu stellen gilt."

Die Projektleiterin Christina Berghoff von der Geschäftsstelle Klimaschutz im Landratsamt erläuterte die vielfältigen Vorteile, die sich aus einer betrieblichen Fahrradförderung ergeben, angefangen von positiven Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter bis hin zu Kostenersparnissen für die Betriebe.

Die Projektteilnehmer werden über ein knappes Jahr dabei unterstützt, ihre kreisansässigen Unternehmen oder Institutionen fahrradfreundlicher zu gestalten. Bei einer Begehung der Betriebe werden der Status quo und das Verbesserungspotenzial für Fahrradfahrer ermittelt. Zudem werden die Mitarbeiter frühzeitig zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt, um Wünsche und Anregungen aus den eigenen Reihen in die individuellen Maßnahmenempfehlungen einzuarbeiten. Während der Projektlaufzeit werden mehrere Workshops zur Ideen-Entwicklung und für einen regen Austausch unter den Teilnehmern angeboten. In der Umsetzungsphase entscheiden die teilnehmenden Betriebe dann selbst über das „Was" und „Wie" und werden dabei fachkompetent von Mobilitätsberatern begleitet.

Die zweite Runde von „bike & work" endet im September 2016 mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung.

### Projektteilnehmer

- An der zweiten Runde „bike & work" beteiligen sich folgende Projektteilnehmer:
- **AOK** – Die Gesundheitskasse Ludwigsburg-Rems-Murr (mit dem Standort Waiblingen),
- **Astorplast** Klebetechnik SE (Alfdorf),
- **CJD** Geradstetten (Remshalden),
- **Fisher & Paykel Healthcare** GmbH & Co. KG (Schorndorf),
- Gemeinnützige Berufsförderungsgesellschaft mbH, **Ausbildungszentrum Bau** Geradstetten (Remshalden),
- **HDC** Huttelmaier GmbH (Schorndorf),
- **Landratsamt** Rems-Murr (mit dem Standort Backnang),
- **Metallux** AG (Leutenbach-Nellmersbach),
- **Ruckh** GmbH Elektromotorenbau (Korb),
- **Stadt Waiblingen**,
- **U. Leibbrand** GmbH (Schorndorf).